

I.C.45

Bibel und biblische Geschichten

Die Bergpredigt – Leben orientiert an christlichen Grundsätzen

Claudius Kretzer



© South_agency/E+

In der Bergpredigt konzentriert sich die Lehre Jesu. Hier werden sich die Kernaussagen seiner Botschaft literarisch anspruchsvoll komplexisiert: Die Seligpreisungen, das Gebot der Feindesliebe, die goldene Regel, das Vaterunser – das christliche Grundsatzprogramm. Kein Text ist bedeutsamer für die Lebensgestaltung von Christinnen und Christen. Dennoch ist Jesu Rede über die wahre Gerechtigkeit bis heute ein herausfordernder Text. In 70 Minuten, was Jesus hier fordert? Wie sähe die Welt aus, würden wir leben, was inspiriert wird?

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	9–12
Dauer:	10 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	den Aufbau der Bergpredigt beschreiben; das Vaterunser deuten; Seligpreisungen und Antithesen wiedergeben und vor dem Hintergrund und unserer Zeit deuten; Bild- und Sachebene der Gleichnisse Jesu herausarbeiten; die goldene Regel als Prüfstein für gutes Handeln bewerten; einen Videoblog (Vlog) gestalten; reflektieren, wie ein Leben orientiert an den Tugenden der Seligpreisungen gelingen kann
Thematische Bereiche:	Entstehung, Aufbau und Kontext der Bergpredigt, Vaterunser, Seligpreisungen, Antithesen, Jesu Botschaft vom Reich Gottes
Medien:	Sachtexte, Bibeltexte, Fotos, Methodenkarten

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema:	Die Bergpredigt – Jesu großer Auftritt
M 1	Die Szenerie der Bergpredigt – Jesu großer Auftritt
M 2	Wer ist dieser Mann? – Jesus will das Gesetz erfüllen
Inhalt:	Im Rahmen eines Bildspazierganges analysieren die Lernenden die Darstellung der Bergpredigt. Anschließend bauen sie Standbilder, um die Wirkung der Situation und die Gedanken der Menschen angesichts der Botschaft Jesu noch besser nachzuempfinden.
Vorzubereiten:	ggf. Beamer/interaktives Whiteboard und die Bilder in digitaler Form

2. Stunde

Thema:	Matthäus hat einen Plan – Entstehung der Bergpredigt
M 3	Matthäus hat einen Plan – Der Aufbau der Bergpredigt
M 4	Wer soll das lesen? – An wen sich Matthäus richtet
Inhalt:	Die Lernenden erschließen den Aufbau der Bergpredigt und gestalten diesen grafisch. Der Adressatenkreis der Bergpredigt wird optional im Rahmen einer Textarbeit erschlossen.
Vorzubereiten:	ggf. in beliebige Schulbücher

3./4. Stunde

Thema:	Das Vaterunser – Herzstück der Bergpredigt
M 5	Das wichtigste Gebet der Christenheit – Das Vaterunser
M 6	Im Zentrum der Bergpredigt – Das Vaterunser Wann Beten helfen? – Vom Vertrauen beim Beten
Inhalt:	Die Lernenden erschließend sich das Vaterunser Vers für Vers und gestalten eigene Versionen des Gebets. Vertiefend untersuchen sie Mt 7,7-11.
Vorzubereiten:	Seil/Klebeband für Positionslinie, PC/Tablet, Zugang zu internem Chat, Präsentationssoftware, Beamer/interaktives Whiteboard

5./6. Stunde

Thema:	„Geheiligt werde dein Name“ – Die Seligpreisungen
---------------	---------------------------------------------------

- M 8 Die Seligpreisungen – Über wen spricht Jesus hier?
 M9 Die Seligpreisungen – Wer ist heute selig?
 M10 Kann ich selig werden? – Tugenden aus den Seligpreisungen

Inhalt: Die Lernenden erschließen sich Jesu Seligpreisungen. Ihre Erkenntnisse übertragen sie auf unsere Zeit. In einer abschließenden Reflexionsphase diskutieren sie die Alltagstauglichkeit der Forderungen Jesu.

Vorzubereiten: Smartphone/Tablet/PC, App oder Programm zur Videobearbeitung, Beamer/interaktives Whiteboard

7./8. Stunde

Thema: „Dein Wille geschehe“ – Die Antithesen

- M 11 „Ich aber sage euch ...“ – Jesus stellt die Welt auf den Kopf
 M 11a Die Antithesen
 M 12 Feindesliebe – Kann Jesus das ernst meinen?
 M 13 Die Antithesen – Wie soll ich mein Leben gestalten?

Inhalt: Die Antithesen Jesu werden inhaltlich erschlossen. Bezug nehmend auf konkrete Beispiele diskutieren die Lernenden exemplarisch Jesu Forderung zur Feindesliebe. In Gruppen erörtern sie eigene Beispiele für Konflikte und mögliche Konfliktlösungen, die im Rollenspiel reflektiert werden. Ihre Arbeitsergebnisse fassen sie in einem selbstgestalteten Flyer zusammen. Abschließend verfassen die Jugendlichen auf Plakaten konkrete Leitlinien für das eigene Handeln.

Vorzubereiten: Plakate, Pappkästen, Beamer und/Magnetwand

9./10. Stunde

Thema: „Dein Reich komme“ – Jesus schenkt Hoffnung

- M 14 Die Herrschaft vom Reich Gottes neu verpackt – Gleichnisse in der Bergpredigt
 M 15 Auf den Punkt gebracht – Die goldene Regel
 M 16 Christus sein entspannt – Von der rechten Sorge
 M 16a Von der rechten Sorge
 M 17 „Die Menge staunte“ – Meine Gedanken zur Bergpredigt

Inhalt: Die Lernenden wiederholen die Funktion von Gleichnissen in der Bibel. Die goldene Regel wird inhaltlich erschlossen und von den Lernenden auf Alltagsbeispiele angewandt. M 17 kann als Lernerfolgskontrolle dienen oder für ein abschließendes Unterrichtsgespräch zur Bergpredigt genutzt werden.

Vorzubereiten: PC/Tablet mit Textverarbeitungsprogramm

M 1

Die Szenerie der Bergpredigt – Jesu großer Auftritt

Matthäus zufolge stieg Jesus auf einen Berg, um von dort aus zu den Menschen zu sprechen. Er erzählte ihnen von Gott und formulierte Regeln für ein gelingendes Miteinander. Die Bergpredigt, so wie die Bibel sie uns überliefert, ist die wohl bekannteste Rede Jesu.

Aufgaben

1. Lies Mt 4,25-5,2. Betrachte dann das Bild. Gehe im Bild spazieren. Lies die Methodenbox.
2. Erläutere, wie der Künstler den Bibeltext umgesetzt hat.
3. Bildet Gruppen. Überlegt, was die Menschen in diesem Augenblick denken, was sie sagen könnten. Gestaltet ein Rollenspiel zum Bild. Bindet eure Gedanken in das Rollenspiel.
4. Präsentiert eure Rollenspiele in der Klasse. Beschreibt, wie Jesus auf die Menschen wirkte.
5. Legt dar, was der Künstler mit seinem Bild über Jesus sagen wollte.

Mt 4,25-5,2

²⁵Scharen von Menschen [...] folgten ihm nach. ¹Als Jesus die großen Menschen sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. ²Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach [...].

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehen und überarbeitete Ausgabe. © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart. Alle Rechte vorbehalten.

Die Bergpredigt – Wie könnte die Szene ausgesehen haben?



11_09/Digital Vision Vectors

Wie gelingt ein Bildspaziergang? – Eine Methodenkarte

- Stell dir vor, du könntest in das Bild hineintreten. Schau dich um. Was entdeckst du? Welche Personen und Gegenstände siehst du? Was machen die Menschen gerade? Wie wirken die Menschen auf dich? Wie fühlst du dich in diesem Bild? Welche Gedanken und Gefühle löst das Bild in dir aus? Nimm dir Zeit. Lass alles auf dich wirken.
- Verlasse das Bild wieder. Mache dir Notizen zu deinen Eindrücken.

M 5

Das wichtigste Gebet der Christenheit – Das Vaterunser

Eingebettet in die Bergpredigt findet sich das bis heute wichtigste Gebet der Christenheit – das Vaterunser. Es kann spannend sein, Worte, die uns so vertraut sind, neu zu entdecken, sie offen und ganz unvoreingenommen zu lesen.

Aufgaben

1. Lies das Vaterunser Zeile für Zeile. Nimm dir für jede Zeile einen Augenblick Zeit. Notiere in der rechten Spalte der Tabelle Begriffe, die du mit der jeweiligen Aussage verbindest.
2. Tauscht euch in Partnerarbeit aus über das, was ihr notiert habt. Entdeckt ihr Gemeinsamkeiten oder Unterschiede? Überlegt, welche Gründe es dafür geben könnte.
3. Formuliere deine eigene Version des Vaterunsers. Bringe darin deine Gedanken zu diesem Gebet zum Ausdruck.
4. Sprecht darüber, was das Vaterunser so besonders macht.

Das Vaterunser

Vater unser im Himmel,	
geheiligt werde dein Name.	
Dein Reiche komme.	
Dein Wille geschehe,	
wie im Himmel, so auf Erden.	
Unser tägliches Brot gib uns heute.	
Und vergib uns unsere Schuld,	
wie auch wir vergeben unseren Schuldnern.	
Und führe uns nicht in Versuchung,	
sondern erlöse uns von dem Bösen.	
Denn dein ist das Reich und die Kraft	
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.	
Amen	



Die Antithesen – Wie soll ich mein Leben gestalten?

M 13

Werte sind Überzeugungen, an denen Menschen ihr Handeln ausrichten. Eine zusammengehörende Gruppe von Menschen teilt oft die gleichen Vorstellungen davon, welche Werte wichtig sind. Beispiele für Werte sind Gewaltfreiheit, Respekt, Erfolg oder Freundschaft. Der Theologe Stephan Ernst sagt, dass die Antithesen Jesu wichtige Werte vermitteln.

Aufgaben

1. Notiere Werte, die dir wichtig sind.
2. Vergleiche eure Werte. Nenne mögliche Ursachen für Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
3. Lies den Text. Markiere zentrale Aussagen. Stelle die Argumentation von Stephan Ernst in einem Schaubild dar.
4. Bildet sechs Kleingruppen. Erstelle arbeitsteilig zu jeder Antithese ein Plakat mit Werten, die sich hinter der Forderung Jesu verbergen.
5. Diskutiere, wie diese Werte das Handeln eines Menschen beeinflussen.
6. Positioniere dich begründet zu der Frage, ob die Bergpredigt eine Utopie ist.



Stephan Ernst: Die Bergpredigt – Utopie oder Weisung für den Alltag?

So wie die Welt ist, muss man sich durchsetzen, wenn man nicht den Kopf einstecken will. Man muss sich wehren, wenn man nicht untergehen will. Durch einseitiges Verzicht auf Gewalt und Gegenwehr dagegen scheint man die Gemeinschaft und Gewalttätigkeit der anderen nur noch zu fördern. Ist das wirklich zu verantworten? Ist Jesus also ein Trübsalredner oder Spinner gewesen?

[...] Die Bergpredigt verlangt eine Deutung, die immer weiter nimmt. Einer solchen Lösung kommt man näher, wenn man sich genau ansieht, worum es Jesus in den Antithesen eigentlich geht. [...] Das Verbot „Du sollst nicht töten“ etwa will den Wert „Leben“ schützen [...].

Nun ist es aber, wenn man etwa den Wert „Leben“ schützen und fördern möchte, nur das Mindeste, dass man sich nicht gegenseitig umbringt. Es gibt darüber hinaus zahlreiche andere Weisen, wie sich Menschen ans Leben gehen können. Unsere Sprache verrät uns: Wir können andere mit Blick töten, Rufmord begehen, über Leichen gehen, andere kaltstellen, sie mundtot machen. [...] Hier wird deutlich, was alles vermieden werden muss, wenn wir dem Wert „Leben“ wirklich dienen wollen. Die Handlungsweisen, die Jesus in seinen Antithesen vorstellt (etwa: nicht töten), sind Beispiele dafür, wie man in bestimmten Situationen diesen Wert über den bloßen Verzicht auf blanken Mord hinaus bereits im Vorfeld noch aktiv und wirksam fördern und schützen kann. [...]

Die Verbote und Gebote des Alten Testaments, von denen Jesus in den Antithesen ausgeht, stellen also nur Mindestforderungen dar. Wenn man sich nur an sie hält, geht der Sinn für die Werte, um die es eigentlich in diesen Verboten geht, leicht verloren. Man sieht dann [...] nur das Verbot und versucht es möglichst buchstabengetreu zu erfüllen, verliert aber den eigentlichen Sinn des Gebots und den dahinterstehenden Wert aus den Augen. Entgegen dieser Tendenz lässt sich die Ethik Jesu in den Antithesen der Bergpredigt gerade von den Werten hinter den Verboten und Geboten leiten. Sie fragt nicht: Was steht im Gesetz?, sondern: Was kann ich um der ursprünglichen Werte willen noch alles tun?

Text: Ernst, Stephan: Die Bergpredigt – Utopie oder Weisung für den Alltag? Zu finden unter <https://www.sobla.de/aktuelles/detail/ansicht/die-bergpredigt-utopie-oder-weisung-fuer-den-alltag/> [letzter Abruf am 06.02.2024].

M 16

Christ sein entspannt – Von der rechten Sorge

Der Alltag eines jeden Menschen ist von Sorgen geprägt. Es gibt große und kleine Sorgen, über die wir uns Gedanken machen. Jesus weiß, was uns quält und beschäftigt. In der Bergpredigt erklärt er, warum es sich nicht lohnt, sich Sorgen zu machen.

Aufgaben

1. Sammelt gemeinsam Dinge, über die sich Menschen Sorgen machen.
2. Notiere einen Tag lang, wann du dir welche Sorgen gemacht hast.
3. Lies Mt 6,19-34. Markiere die im Text genannten Sorgen in einer Farbe und Jesus' Antwort auf diese Sorgen in einer anderen Farbe.
4. Lest den Text unten. Diskutiert, ob Jesus zur Untätigkeit auffordert.
5. Betrachte die Bilder. Beschreibe, worüber sich die Menschen sorgen. Gib ihnen auf der Grundlage von Mt 6,19-34 einen selbst formulierten Rat.
6. Betrachte deine Tabelle. Setze dich damit auseinander, wiefern die Botschaft Jesu bei deinen Sorgen helfen kann.



Meine Sorgen

Nach dem Aufstehen	• •
In der Schule	• •
Am Nachmittag	• •
Vor dem Schlafen	•



Mach dir keine Sorgen

Was Jesus in Mt 6,19-34 sagt, klingt unglaublich. Lädt er uns ernsthaft dazu ein, nichts mehr zu tun, uns um nichts zu sorgen und ganz auf Gott zu vertrauen? So einfach, wie es auf den ersten Blick scheint, mag, ist es nicht. Jesus will den Blick der Menschen in eine neue Richtung lenken: auf Gott. Vorsorge ist wichtig. Doch letztlich kann sich niemand gegen alles, was passieren kann, absichern. Auf Gott hingehen ist Verlass. Wenn sich aber unsere Gedanken immer nur um Geld, Kleidung und äußerliche Reize drehen, wie kann dann Platz sein für Gott in unserem Leben?



Beide Bilder © Eva Katilin/E+

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

